Deutsches Reich.

Die ungünstigen Nachrichten über den Dampfer „Nachtigal" finden glücklicherweise keine Bestätigung. Der amtliche „Reichs-Anz." enthält darüber folgende Notiz:

Der für den Gouverneur in Kamerun gebaute Dampfer „Nachtigal" hat am 26. Aug. cr. Wilhelmshaven verlassen und nach schneller anstandsloser Fahrt am 30. Aug. cr. Falmouth erreicht. Hier beabsichtigte der Kommandant gutes Wetter abzuwarten, ehe er die für das kleine Fahrzeug bedeutende Fahrt über den Biscayischen Meerbusen nach Corunna vornahm. Inzwischen traten die bekannten Verhältnisse in Spanien ein. Da nicht blos Corunna, sondern bei Fortsetzung der Reise später noch einmal spanischer Besitz berührt werden mußte, erhielt der Kommandant seitens des Chefs der Admiralität am 3. Sept. cr. die telegraphische Weisung: „Befehl zur Weiterreise abwarten." Somit liegt das Fahrzeug noch wohlbehalten in Falmouth.

Einer der alten Parlamentarier und Führer der „Sezession," Abg. v. Bunsen, der mit einer kurzen Unterbrechung seit Errichtung des Reichs dem Reichstag angehört hatte, seit 1876 als Vertreter von Hirschberg in Schlesien, hat, wie bereits mitgetheilt, sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Der Wahlkreis Hirschberg wird nunmehr eine Neuwahl vorzunehmen haben. Bei den letzten Wahlen hatte Bunsen mit 7681 Stimmen gesiegt, 3389 Stimmen fielen auf einen deutschkonservativen, etliche hundert Stimmen auf einen klerikalen und einen sozialdemokratischen Kandidaten.

* **Auch der Oberstaatsanwalt vom Kammergericht, v. Luck,** bekanntlich früher Abgeordneter für Teltow-Beeskow, hat nach einer dem Journalisten Kunzendorf gewordenen Beschwerde ein Einschreiten gegen Stöcker wegen Verletzung der Eidespflicht abgelehnt.

* **Wie die „Rh.-Westf. Ztg." sich auf eine Anfrage in Krefeld hat bestätigen lassen, hat das Presbyterium der dortigen evangelischen Gemeinde beschlossen, von jetzt ab am Sedantage nur noch alle zehn Jahre eine kirchliche Feier abzuhalten. Veranlassung zu dem Beschluß sei „Mangel an Besuch des Festgottesdienstes" gewesen.**

* **Potsdam**, 13. Sept. Der Herzog und die Herzogin von Connaught trafen heute nachmittag 5 Uhr 17 Min. auf der Station Neu-Babelsberg ein und begaben sich von dort per Wagen nach dem Jagdschloß Glienicke.

— [**Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.**] Im Sanitätscorps. Dr. Mende, Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt vom Thüring. Hul.-Reg. Nr. 12, zum Ober-Stabsarzt 1. Kl. befördert. Der Assist.-Arzt 2. Kl. der Kel. Dr. Schmidt vom 1. Bat. (Erfurt) 3. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 71, zum Assist.-Arzt 1. Kl. der Kel. befördert. Der Assist.-Arzt 2. Kl. der Landw. Dr. Rüder, vom Kel.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, zum Assist.-Arzt 1. Kl. befördert. Die Unterärzte Dr. Dirksen vom 4. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 24 (Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin), unter Versetzung zum Magdeb. Drag.-Reg. Nr. 6, Dr. Prezsich vom Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4, unter Versetzung zum 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66, zu Assist.-Aerzten 2. Kl. befördert. Dr. Scheider, Stabsarzt der Rei. vom 1. Bat. (Aschersleben) 2. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 27, der Abschied bewilligt. — Beamte der Militär-Verwaltung. Friede, Garn.-Verwalt.-Insp. in Lübeck, nach Naumburg a. S., Trepte, Garn.-Verw.-Insp. in Naumburg a. S., nach Lübeck, Zauch, Kasernen-Insp. in Erfurt, nach Magdeburg versetzt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

✉ **Eisleben**, 12. Sept. Gestern wurde am königl. Gymnasium durch die mündliche Prüfung, welcher Hr. Direktor Professor Dr. Gerhardt präsidirte, das Abiturientenexamen beendet. Von sechs Primanern, welche es bestanden, wurde einer von der mündlichen Prüfung entbunden, ein siebenter trat zurück. — In den Abendstunden explodirte in der Hand eines 8jährigen Mädchens eine Dynamitpatrone. Dem Kinde wurde die Hand zerrissen.

Ψ **Freyburg**, 12. Sept. Am Mittwoch fand seitens der Hrn. Geh. Oberbaurath Bänsch aus Berlin, Regierungsbaurath Michaelis-Merseburg, Wasserbauinspektor Boes-Naumburg, Bühnenmeister Blume-Freyburg eine amtliche Bereisung der Unstrut auf der Strecke Freyburg-Artern mit dem Regierungsdampfer „Anna" statt. Auf der genannten Strecke sind für nächstes Jahr verschiedene Wasserbauten in Aussicht genommen.

—g— **Lützen**, 12. Sept. Den Kfm. Weidling'schen Eheleuten, die kürzlich die goldene Hochzeit feierten, ist vom Kaiser die goldene Eheinbiläumsmedaille verliehen worden. — Die an der sächsischen Grenze belegenen, zum Kirchspiel Hohenlohe gehörigen Dörfer Lübsen, Scheidens oder Scheidnitz, Peißen, Segel ꝛc., deren Einwohner, wie eine alte Chronik berichtet, schon in früher Zeit einträglichen Feld- und Gartenbau betrieben, werden vom Volksmunde nicht anders als der Boddel oder Buddel bezeichnet. Die Ortschaften gehören seit alter Zeit schon zum Domkapitul zu Merseburg. Was den Namen anlangt, so ist dieser als eine Verstümmelung von „Kapitulum" anzusehen. Auf den Feldfluren von Segel entsprang im Jahre 1646 ein Gesund- und Wunderbrunnen. An einer anderen Stelle trat am 6. Juni 1677 eine neue Quelle zu Tage. Darüber findet sich eine gedruckte Beschreibung und ein Verzeichniß der angeblich durch den Gebrauch dieses Wassers genesenen 327 Personen vor. Kreysig in der historischen Bibliothek von Obersachsen, Edit. 1732 bestätigt diese Nachrichten über den Gesundbrunnen. Hoher Verordnung vom 18. Juni 1677 zufolge hatte der Pfarrer in Hohenlohe die Verpflichtung, täglich vormittags gegen 10 Uhr eine Bestunde bei diesem Brunnen zu halten. Dieser Brauch findet sich noch in diesem Jahrhundert bis etwa in die Mitte der fünfziger Jahre vor. Zahlreiche Fremde von nah und fern besuchten den Brunnen. Das Wasser desselben wurde auch in Fässern weithin geholt.

± **Nordhausen**, 11. Sept. Gestern ist auf dem Harz der erste Herbst-Schnee gefallen und zwar zwischen dem Sonnenberge und dem Bruchberge bei Andreasberg. Gleichzeitig zogen leichte Gewitter über den Oberharz. — Der Oberförster Fuchel in Lautenthal erlegte dieser Tage einen höchst seltenen Gabler. Derselbe trug ein so stattliches Geweih, daß es manchen Zehnender an Länge übertrifft. — Bei Groß-Flöthe wurde in diesen Tagen beim Pflügen ein Steinbeil gefunden. Oben ist dasselbe keilförmig, sehr scharf, unten hammerförmig. — Die auf 700,000 M. veranschlagte Eisenbahn Berga-Stolberg wird nun wohl gebaut werden, da ein berliner Bankhaus die Hälfte hergiebt. — Die Stadt Hasselfelde, welche am 5. Aug. von schwerem Hagelschlag heimgesucht wurde, wird Staatsunterstützung erhalten.

— Der Oberpräsidialrath v. Arnstedt ist zum Mitgliede des Provinzialraths der Provinz Sachsen auf die Dauer seines Hauptamtes am Sitze des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ernannt. Als stellvertretendes Mitglied fungirt, gleichfalls für die Dauer seines Hauptamtes am Sitze des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, der Regierungsassessor v. Buch. Der Regierungsassessor Berndts ist von Königsberg an die kgl. Regierung zu Magdeburg versetzt.

— Dem Oberst-Lieutenant v. Buch im 3. Thür. Inf.-Regim. Nr. 71 wurde die Genehmigung zur Anlegung des ihm verliehenen Komthurkreuzes zweiter Klasse mit Schwertern des Herzogl. Ernestinischen Ordens, dem Major z. D. Freiherrn v. Humbracht aus dem Bezirk des 2. Bat. (Gera) 7. Thüring. Landwehr-Regiments Nr. 96 des ihm verliehenen Malteser-Ordens ertheilt.

— Am 10. d. wurde einem Lehrer in Neustadt bei Magdeburg das erste Kind geboren. Dasselbe eröffnet die fünfte lebende Generation der betr. Familie, denn es leben in derselben noch vier rechte Mütter: Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Urgroßmutter. Die alten Damen sind sämmtlich noch rüstig.

— Der Frühprediger an der katholischen Hofkirche zu Dresden, Prof. Emil Hoffmann, welcher vor kurzem sein geistliches Amt freiwillig niederlegte, ist Protestant geworden und hat sich gleichzeitig mit einer aus angesehener dresdener Familie entstammenden Dame evangelisch-lutherischer Konfession vermählt.

— In Pößneck wurden dieser Tage von der Wachmannschaft zwei sog. arme Reisende angehalten. Bei dem Transport nach dem Wachlokal warf der eine einen Gegenstand von sich, der anfangs wie ein harmloser runder Taschenspiegel aussah, als aber im Wachlokal das Glas entfernt wurde, entdeckte man unter dem Glase in Schiefer fein ausgearbeitet falsche Polizei- und Ortsverwaltungsstempel zur Anfertigung falscher Legitimationspapiere.

— Der Rath der Stadt Leipzig giebt der Bürgerschaft von dem dieser Tage schon erwähnten großen Vermächtniß zu Gunsten der Stadt durch folgende Bekanntmachung bezw. Danksagung Kenntniß:

Der lebendige Gemeinsinn unserer Mitbürger, von welchem die unserer Stadtgemeinde, insbesondere in dem letzten Jahrzehnt, zugeflossenen reichen Schenkungen und Stiftungen Zeugniß ablegen, hat sich von neuem in der hervorragendsten Weise bewährt.

Durch letztwillige Verfügung hat der am 3. laufenden Monats verstorbene Privatmann

Herr August Adolf Focke,

welcher schon bei Lebzeiten seine menschenfreundlichen Gesinnungen durch reiche Schenkungen für unser Krankenhaus bethätigt hatte, neben anderen Vermächtnissen für gemeinnützige Institute

für die Stadt Leipzig die Summe von 500,000 M. als eine Stiftung, deren Zinsen zur Unterstützung wahrhaft Hilfsbedürftiger alljährlich verwandt werden sollen, und welche von uns verwaltet werden soll,
für die leipziger Armenanstalt 30,000 M.
für das städtische Museum 20,000 M. zum Ankauf eines oder mehrerer Bilder,

zahlbar ein Jahr nach seinem Tode, ausgesetzt.

Für alles rufen wir dem edlen Entschlafenen namens unserer Stadt den innigsten und wärmsten Dank in das Jenseits nach; sein Andenken wird für alle Zeiten bei uns in dankbarer und treuer Gesinnung bewahrt werden.

— Die leipziger Goldarbeiterinnung schenkte bei ihrer kürzlich gemeldeten Auflösung dem Rathe einen silbernen Pokal, welcher von demselben dankend angenommen worden ist.

— Zwei Millionen für zwei Bäume! Wer jetzt mit der Eisenbahn von Kassel über Wilhelmshöhe nach Guntershausen fährt, bemerkt, daß er unmittelbar vor Bahnhof Wilhelmshöhe vermittels einer Unterführung unter der großen Chaussee von Kassel nach Wilhelmshöhe hindurchfährt, während noch vor wenigen Jahren die Chaussee von der Bahn im Niveau gekreuzt wurde. Man erzählt sich, daß schon bei der ersten Anlage der Bahn in den fünfziger Jahren von den Ingenieuren die Anlage einer Unterführung geplant und im Interesse einer etwaigen späteren Verbindung der in der Nähe befindlichen Eisenbahn von Karlshafen und Warburg der Niveauverhältnisse halber für erforderlich erachtet worden sei, daß aber der regierende Kurfürst die Anlage der Unterführung nicht zugegeben habe, weil dann zwei Bäume der Allee hätten fallen müssen, während bei einem Niveauübergang zwischen den Bäumen hindurchgefahren werden konnte. Jetzt hat nun der früher versäumte Bau der Unterführung seitens der Staatseisenbahnverwaltung ausgeführt werden müssen und die durch diesen Umbau veranlaßten Mehrkosten sollen sich dem Vernehmen nach auf zwei Millionen belaufen haben, also je eine Million Staatsvermögen für einen Baum, an denen bei Wilhelmshöhe kein Mangel ist.

— Die Wahl des Rechtsreferendars am Ende in Dresden zum Ersten Bürgermeister von Rudolstadt hat die Bestätigung des Fürsten erhalten; am 1. Okt. wird Hr. am Ende das Amt antreten.

Vermischtes.

— [**Der Herzog von Chartres,**] so wurde vor einiger Zeit auch von uns gemeldet, hat für den päpstlichen Dispens zur Vermählung seiner Tochter mit dem Prinzen Waldemar von Dänemark 120,000 Frcs. bezahlt. — Hierzu schreibt der vatikanische Mitarbeiter der „Pol. Korr.": „Dem gegenüber sei bemerkt, daß der heilige Stuhl, nachdem den bezüglich gemischter Ehen bestehenden kanonischen Vorschriften in diesem Falle Genüge geschehen war, den Dispens bereitwillig ertheilt habe, ohne dafür eine große oder kleine Summe zu empfangen." Die Geldfrage, auf welche der vatikanische Mitarbeiter den Ton legt, ist von sehr untergeordneter Bedeutung. Wichtig aber ist, daß Prinz Waldemar den bestehenden kanonischen Vorschriften Genüge geleistet hat, denn das bedeutet, daß er einwilligt, die künftigen Kinder katholisch werden zu lassen. König Christian IX. von Dänemark hat somit Aussicht, in konfessioneller Beziehung der vielleicht größte Großvater zu werden, den es je gegeben hat. Wenn er in einigen Jahren wieder, wie in diesen Tagen, seine ganze Familie in seinem Königschloß in Kopenhagen um sich vereinigt, so wird er unter seinen

Das Museum
für heimathliche Geschichte und Alterthumskunde der Provinz Sachsen
in Halle a. d. S.

Das Museum für heimathliche Geschichte und Alterthumskunde der Provinz Sachsen, auch Provinzial-Museum genannt, verdankt seine Stiftung und Begründung der Munificenz der Provinzial-Verwaltung und Vertretung, sowie den Anregungen der Organe derselben, des Herrn Landes-Direktors und der Historischen Kommission. Dasselbe, mit dessen Einrichtung in den dazu von der königlichen Universitäts-Verwaltung in Halle überwiesenen Räumen des Vordergebäudes der sogenannten Residenz, Domgasse 5/6, im Juli 1883 der Anfang gemacht wurde, hat bekanntlich den Zweck und die Aufgabe, die aus der heimathlichen Provinz stammenden Alterthümer zu sammeln, dieselben durch eine sachgemäße Aufstellung den sich dafür Interessirenden zur Anschauung zu bringen, auf diese Weise die Bestrebungen der heimathlichen Alterthumskunde für die Provinz Sachsen zu fördern und zu neuen Forschungen über die vorgeschichtlichen und geschichtlichen Verhältnisse unserer vaterländischen Gegenden Anregung zu geben.

Die Alterthumsgegenstände, in deren Besitze sich das Provinzial-Museum befindet, sind dem letzteren von dem Provinzial-Verbande in Merseburg, von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen, von dem thüringisch-sächsischen Vereine zur Erforschung des vaterländischen Alterthums und von verschiedenen Geschenkgebern aus unserer Provinz überwiesen worden.

Dieselben bilden zwei Hauptgruppen und zwar:

A. die prähistorische Gruppe in welcher bis jetzt

a. aus der Provinz Sachsen	641	Fundorte	mit 4387	Nummern
b. aus anderen Provinzen u. Ländern	136	„	„ 591	„
c. Fundort unbekannt			975	„
Summa	777	Fundorte	mit 5953	Nummern

vertreten sind.

Die prähistorische Gruppe ist, soweit der Raum dies gestattete, in sieben Zimmern im ersten Stock des Museums-Gebäudes in 27 einfachen und 6 Doppel-Glasschränken, sowie in sieben flachen Glastischen, nach den bezüglichen Fundorten und gemäß der verschiedenen Landestheile der Provinz in fünf Hauptgruppen geordnet, untergebracht. Es sind mehr oder weniger fast sämmtliche Kreise der Provinz in der prähistorischen Gruppe der Museums-Sammlungen vertreten, nur aus dem Eichsfelde, d. h. den Kreisen Heiligenstadt und Worbis fehlt es bedauernswerther Weise bis jetzt noch gänzlich an vorgeschichtlichen Altsachen.

B. In der historischen Gruppe befinden sich zusammen 5056 Alterthumsgegenstände mannigfacher Art und aus verschiedenen Zeitperioden herrührend. Vorhanden sind

135 kirchliche Alterthumsgegenstände,
272 nicht kirchliche desgl.,
19 Oelgemälde,
14 Kupferstiche und andere Bilder,
10 Glasbilder aus dem 17. Jahrhundert,
2741 Münzen,
58 Medaillons,
18 Siegelstempel,
11 Nachbildungen von Alterthumsgegenständen,
5 Münzabdrücke,
155 Originalsiegel,
92 Siegelabdrücke in Gyps, Wachs, Thon oder Blei,
1180 Siegelabdrücke in Siegellack,
5 Abdrücke von Medaillen in Gyps,
2 Abdrücke antiker Gemmen,
18 Abdrücke von Glocken-Medaillons in Gyps,
9 verschiedene Zeichnungen,
12 alte Druckwerke und Handschriften,
180 alte Dokumente, größtentheils auf Pergament,
120 alte Landkarten und Karten von Schlachtfeldern.

Die historischen Alterthumsgegenstände sind theils in einem Zimmer und auf dem Flur im ersten Stock, theils in den im Erdgeschoß befindlichen Räumen des Museumsgebäudes untergebracht.

An Geschenken sind dem Provinzial-Museum bis ultimo März 1885 von Behörden und Privatpersonen

121 Altsachen aus vorgeschichtlicher Zeit,
98 desgl. aus geschichtlicher Zeit,
74 Münzen und Medaillen,
26 Schriftstücke, Bücher,

überwiesen worden.

Die Namen der betreffenden Geschenkgeber sind gelegentlich der im Januar und im April d. J. in der Saale-Ztg. veröffentlichten, und aus dieser auch in andere Provinzial-Blätter übergegangenen Mittheilungen über das Provinzial-Museum publizirt, um das dem letzteren durch die erfolgte Zuwendung bewiesene freundliche Entgegenkommen auch auf diese Weise dankbarst anzuerkennen. Auf Grund von § 25 der Museums-Ordnung wird überdies der Name eines jeden, welcher dem Museum ein Geschenk gemacht hat, auf dem bezüglichen Etikett des Gegenstandes angegeben.

Außer vorstehenden Geschenken ist inzwischen seit dem 1. April d. J. wiederum eine nicht unerhebliche Zahl von interessanten Alterthumsgegenständen dem Museum geschenkweise zugegangen und wird ein Verzeichniß derselben mit den Namen der bezüglichen Geschenkgeber am Schlusse dieser Mittheilungen folgen.

Das Museum ist hierdurch in seiner Entwickelung und Ausstattung mehr und mehr fortgeschritten, und verdankt dies auch besonders den seitens des Landtages der Provinz in erfreulichster Weise wiederholt bewilligten Mitteln, durch welche es sich nicht allein ermöglichen ließ, die Beschaffung und Aufstellung von Glasschränken und Glastischen zur Aufnahme der Alterthumsgegenstände sehr erheblich zu vermehren, sondern wodurch auch der Historischen Kommission der Provinz Sachsen die Möglichkeit gewährt wurde, theils durch Ankauf, theils durch veranstaltete Ausgrabungen eine sehr beträchtliche Menge interessanter und werthvoller Altsachen für das Museum zu beschaffen. So wurde unter anderen auch die Sammlung des Kaufmann Potzelt in Halle, welche über 1100 Nummern zählt, käuflich erworben.

Die Sammlungen des Provinzial-Museums können nach den seitens des Ausschusses für dessen Verwaltung darüber festgesetzten Bestimmungen von den sich dafür interessirenden Personen in Augenschein genommen werden: Sonntags, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr und zwar, Sonntags, Dienstags und Donnerstags unentgeltlich, an den anderen Tagen gegen Lösung einer Eintrittskarte zu 50 Pf. für die Person.

Auswärtige dürfen auch außer den obigen öffentlichen Stunden, jedoch nicht mehr als sechs Personen auf einmal, nach Anmeldung und Lösung einer Eintrittskarte zu 1 M. für die Person bei dem Museumshauswart unter dessen Führung die Ausstellungsräume besichtigen und zwar im Winterhalbjahr bis 4 Uhr, im Sommerhalbjahr bis 6 Uhr abends.

Den Besuchern, welche die Sammlungen zu wissenschaftlichen Studien benutzen wollen, wird dazu thunlichst und bereitwilligst die Hand geboten werden.

Es ist hier noch besonders hervorzuheben, daß das Provinzial-Museum sich bisher schon eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte und daß sich ein reges und warmes Interesse für die darin aufgestellten heimischen Alterthums-Sammlungen erkennen ließ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850915017/fragment/page=0001

Enkeln Lutheraner, englische Hochkirchler, russische Orthodoxe, griechisch-katholische und römisch-katholische Christen zählen.

— [General Manuel Salamanca,] der abenteuerlustige und nach dem Blute deutscher Soldaten lechzende Spanier, hat verschiedentlich Gelegenheit erhalten, seinen Thatendrang wenigstens in obigem zu stillen. Ein Freund der T. R hat nämlich eine Schachtel deutscher Bleisoldaten nebst einem höflichen Schreiben an den tapferen General gesandt. Auch aus Frankenthal in Hessen sind an die gleiche Adresse Soldaten-Bilderbogen abgegangen. Vielleicht fügt nun noch ein Spatzvogel einen „Ehrensäbel" hinzu und zwar aus — Blech, als dem hierzu geeignetsten Material.

— [Ein Laube-Denkmal] soll in Karlsbad, dessen treuer Verehrer und langjähriger Stammgast der verstorbene Dichter war, errichtet werden. Gegenwärtig ist nun im Sitzungszimmer des karlsbader Stadtverordneten-Kollegiums ein vom prager Bildhauer Professor Seidan ausgeführtes Modell ausgestellt, das vielleicht als Entwurf für ein Laube-Denkmal in Karlsbad dienen soll und den verstorbenen Dichter in zwanglosem Brunnengenzuge — Havelock und Mütze — den Trinkbecher in der Hand, darstellt. Da aber Laube auch in Karlsbad doch nicht bloß als Kurgast, sondern auch in seiner allgemeinen Bedeutung als deutscher Schriftsteller geehrt werden soll, so wäre wohl ein anderes Kostüm angemessener als Havelock und Mütze, die der ohnehin nicht besonders plastisch angelegten Gestalt Laubes nur den Anstrich komischer Spießbürgerlichkeit geben würden. Auch in Wien würde man Laube nicht so in Erz gießen oder in Marmor meißeln, wie er mit seinen Hunden im Prater spazieren ging, meint die wiener N. Fr. Pr.

— [Börse und Vatikan.] Die „Hamburger Börsen-Halle" macht einen ganz artigen Scherz, indem sie in ihrem finanziellen Theile folgendes schreibt: „Herr v. Schlözer, der deutsche Gesandte beim Vatikan, scheint sich zum eifrigen Börsenbesucher als Liebhaber heranzubilden. Sowohl in Lübeck, als auch kürzlich hier, hat er nicht verfehlt, den Börsenräumen einen Besuch abzustatten. Auch in Berlin hat er, wie von dort gemeldet wird, die Börse besucht, geleitet von den Mitgliedern des Aeltesten-Kollegiums, den Herren Geheimen Räthen Fr. Mendelssohn und Ed. Veit. Sollte Herr v. Schlözer von der Ansicht ausgehen, daß man vielleicht auch in den Hallen Merkurs ein wenig lernen könne, wie im Verkehr mit dem Vatikan — zu handeln sei?"

— [Asphaltkessel] dürfen in Berlin (leider nur dort!) nicht mehr auf den Straßen aufgestellt werden. Nur die sog. Kesselwagen, die in den Straßen umherfahren und das fertige Material ohne Qualm und sonstige Störungen direkt zur Stelle schaffen, sollen benutzt werden.

— [Bereitelte Polonisirung eines Namens.] Ein Herr Stanislaus Sperling in Dolezyn, dessen Vater ein Deutscher war, während seine ganze Familie polonisirt ist, hatte, wie die Pos. Z. mittheilt, an die königl. Regierung in Posen das Gesuch gerichtet, daß sein bisheriger Name in „Wróblewski" (abgeleitet vom Worte wróbel, der Sperling) umgeändert werde. Dies Gesuch ist jedoch abschläglich beschieden worden, indem die königl. Regierung erklärte, sie finde keine Veranlassung zu dieser Namensänderung. Herr Sperling beabsichtigt nun, sein Gesuch an den Herrn Minister zu richten, bei dem er hoffentlich ebensowenig Erfolg haben wird.

— [Gegen eine Kindernuart.] Die Pos. Z. wird darauf aufmerksam gemacht, daß pädagogisches Nachdenken ein Mittel gefunden hat, das Hinunterrutschen auf Treppengeländern, die „unausstehbare" Kindernuart, zu verhindern. In den berliner städtischen Schulhäusern hat man nämlich die Treppengeländer auf ihrer oberen Seite in bestimmten Abständen mit Metallknöpfen versehen, über die selbst ein Junge nicht hinwegleiten kann, dem es auf seinen Hosenboden nicht weiter ankommt. Es wäre zu wünschen, daß in gleicher Weise auch in möglichst vielen Miethshäusern dem gefährlichen Spiel ein Ende gemacht würde.

— [Eine alte Verordnung.] Im Amtsblatte des Kantons Schwyz befindet sich folgende Warnung: „Infolge eingegangener Klagen über Obstfrevel sieht sich die unterzeichnete Amtsstelle veranlaßt, hiermit in Erinnerung zu bringen, daß solcher Frevel gemäß dem „Obsbrief" vom Jahre 1414 unnachsichtlich mit entsprechender Geldbuße bestraft wird, welche im Falle der Unhaltbarkeit in Gefängnißstrafe umgewandelt werden kann. Im Bezirk Schwyz auszukunden. Schwyz, den 27. Aug. 1885. Das Bezirksamt." Eine so alte, noch in Kraft bestehende Verordnung ist wohl kaum mehr in der Welt zu finden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Zahlungseinstellungen ꝛc. Wie wir bereits meldeten, ist über das Vermögen des Bankier W. v. Born in Dortmund schließlich doch noch der Konkurs eröffnet, ebenso über das Vermögen seiner Ehefrau. Nach der Fr. Ztg. ist der Antrag auf Eröffnung des Konkurses v. Born selbst ausgegangen, und zwar weil derselbe sonst von anderer Seite angemeldet worden wäre. Der Termin zur Prüfung der Forderungen und zur eventuellen Wahl eines Gläubiger-Ausschusses ist auf den 6. Okt. angesetzt. Die Erwartungen hinsichtlich Resultates der Abwickelung sind sicht herabgestimmt und man spricht jetzt schon von nur 15 Proz. in der Masse. Nicht nur bei der „Germania," sondern auch bei anderen Zechen sind Uebertragungen vorgekommen, welche die Born'sche Geschäftsführung in ein bedenkliches Licht stellen. — Die in der Versammlung der Gläubiger der Firma H. W. Nuhrmann Sohn in Witten am 8. d. gewählte Kommission hat den von Nuhrmann vorgelegten Vorschlag, nach welchem derselbe 60 Proz. in baar und Grundschuldbriefen offerirt, den Gläubigern zur Annahme empfohlen. — Die Spinnerei Leyner & Söhne in Rothenhaus bei Chemnitz hat ihre Zahlungen eingestellt. Hauptbetheiligte sind Herm. Breyer & Comp. in Chemnitz u. W. Rowland & Comp. in Wien. Letztere Firma ist durch Hypotheken theilweise gedeckt. — Zu Hadre stellten die Baumwoll-Kommissionäre Borchardt & Comp. die Zahlungen ein.

— Der Aufsichtsrath der Schwarzkopff'schen Maschinen-Gesellschaft beschloß, eine Dividende von 27 Proz. (1883/84 16 Proz.) nach großen Abschreibungen vorzuschlagen.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	11. Sept.		12. Sept.	
Granulated	—	„	—	M.
Krystallzucker I.	—	„	—	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96 %	25,50—26,10	„	25,50—26,10	„
Kornzucker 95 %	—	„	—	„
Korns. Rend. 88 %	24,25—24,70	„	24,30—24,80	„
Nachprod. 88-92 %	—	„	—	„
do. Rend. 75 °	20,00—22,00	„	20,00—22,00	„

Fest.

Tendenz am 12. Sept.: Fest.

	11. Sept.		12. Sept.	
feein Brodraffinade	—	M.	—	M.
fein Brodraffinade	32,00	„	32,00	„
Brod- Melis	—	„	—	„
Gem. Raffinade	30,25—30,75	„	30,25—30,75	„
Gem. Melis I.	29,50—29,75	„	29,50—29,75	„

Tendenz am 12. Sept.: Fest.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 12. Sept. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 46,00 à 46,25. Weißer Zucker matt, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Sept. 50,50, pr. Okt. 54,10, pr. Okt.-Jan. 54,10, pr. Jan.-April 54,60.
* **London**, 12. Sept. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 16½ nom. Rüben-Rohzucker 16 stetig. Centrifugal Cuba —.
* **New-York**, 12. Sept. (Telegr.) Fair refining Muscovades 5,30.

Kaffee.

* **Hamburg**, 12. Sept. (Telegr.) Kaffee fest. Umsatz 3500 Sack.
* **New-York**, 12. Sept. (Telegr.) (Fair Rio-) 8,30.

Petroleum.

* **Bremen**, 12. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 7,55 beg. Fester.
* **Hamburg**, 12. Sept. (Telegr.) Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., per Sept. 7,60 Gd., per Okt.-Dez. 7,70 Gd. Ruhig.
* **Stettin**, 12. Sept. (Telegr.) Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ½% 7,85 M.
* **Berlin**, 12. Sept. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posen von 100 Ctr. Termine still. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco 23,60 bez., per diesem Monat 23,60 M., per Sept.-Okt. 23,60 M., per Okt.-Nov. —.— M., per Nov.-Dez. —.— M., per Dez.-Jan. —.— M., per Jan.-Febr. —.— M., per Febr.-März —.— M., per März-April —.— M., per April-Mai —.— M.
* **Antwerpen**, 12. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß, loco 18⅝ bez., 18⅝ Br., per Okt. — bez., 18⅝ Br., per Okt.-Dez. — bez., 18⅞ Br. Ruhig.
* **New-York**, 12. Sept. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7½ do. Pipe line Certificates 1 D. 1½ C.

Spiritus.

* **Berlin**, 12. Sept. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine ruhig. Gekündigt —.— Liter. Kündigungspreis 41,50 M. Loco mit Faß — M., pr. diesen Monat 41,6—41,4 bez., per Sept.-Okt. 41,6—41,4 bez., pr. Okt.-Nov. 41,7—41,5 bez., pr. Nov.-Dez. 41,4—41,3 bez., pr. Dez.-Jan. —.— bez., pr. Jan.-Febr. —.— bez., pr. Febr.-März —.— bez., pr. März-April —.— bez., per April-Mai 42,6—42,5 bez. per Mai-Juni 42,9—42,8 bez. Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 42,1—42,2 bez., ab Speicher —.— bez., per Aug.-Sept. —.— bez.
* **Magdeburg**, 12. Sept. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 42,30—42,80 M. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
* **Magdeburg**, 12. Sept. **Hermann Walther.** (Wochenbericht.) Die Haltung unseres Spiritusmarktes war in der abgelaufenen eine sehr schwankende. Beginn meldete anfangs rapide Rückgänge, namentlich für loco- und kurze Lieferung, und veranlaßte dies hiesige Abgeber zu bringlichem Angebot. Unsere Fabrikanten waren aber wenig kaufslustig und Waare mit Faß überhaupt nicht zu begeben, weil Nachrichten aus Spanien eingelaufen waren, daß Offerten nach dort, vor Erledigung der Karolinen-Frage gegenstandslos wären. Erst nachdem Berlin wieder fester kam und die politischen Befürchtungen einer ruhigeren Auffassung Platz machten, trat auch hier neue Kauflust auf, die aber, da inzwischen alles Disponible begeben war, trotz höherer Gebote nicht befriedigt werden konnte. Kartoffelspiritus loco ohne Faß war amtlich notirt von 41,60—42,80 M., ab Speicher oder Kahn bei freier Vorhaltung der Gebinde wurde nachmander 43,20—42,70—42,20—42,80 M. bezahlt. Termine waren wenig belebt; Jan.-Mai 42,70—43,20 M. bez. — Rübenspiritus war aus bekannten Gründen geschäftslos.
* **Leipzig**, 12. Sept. Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 41,80 M. Gd. Niedriger.
* **Breslau**, 12. Sept. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Sept.-Okt. 40,20, pr. Okt.-Nov. 39,80, pr. April-Mai 41,00.
* **Posen**, 12. Sept. (Telegr.) loco ohne Faß 41,20, pr. Sept. 41,00, pr. Okt. 40,80, pr. Nov.-Dez. 38,60, pr. April-Mai 41,00 M. Gekündigt —.— Lit. Fest.
* **Stettin**, 12. Sept. (Telegr.) Matt, loco 41,20, pr. Sept.-Okt. 40,60, pr. Nov.-Dez. 40,40, pr. April-Mai 42,00.
* **Hamburg**, 12. Sept. (Telegr.) Unter., pr. Sept.-Okt. 32 Br., pr. Okt.-Nov. 31¼ Br., pr. Nov.-Dez. 31¼ Br., pr. April-Mai 31¼ Br.
* **Paris**, 12. Sept. (Telegr.) Trüge, pr. Sept. 49,00, pr. Okt. 49,50, pr. Nov.-Dez 50,00, pr. Jan.-April 51,00 f.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 12. Sept. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gesamd. — Ctr. Winterraps —.— M., Sommerraps —.— M., Winterrübsen —.— M., Sommerrübsen —.— M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine höher. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco mit Faß —.— bez., ohne Faß —.— M., per diesen Monat und per Sept.-Okt. 45,4—45,3 bez., pr. Okt.-Nov. 45,5—46,0 M., per Nov.-Dez. 46,0—46,4 M., pr. Dez.-Jan. —.— bez., per April-Mai 47,8—47,9 bez., per Mai-Juni 48,2 M. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.
* **Leipzig**, 12. Sept. Raps pr. 1000 kg netto loco 205,00 M. Br. Rapsöl pr. 100 kg netto loco 12,00 M. Br. Rüböl pr. 100 kg netto loco 45,50 M. Br., per Sept.-Okt. 46,00 M. Br., per Okt.-Dez. 46,50 Br. Ruhig.
* **Köln**, 12. Sept. (Telegr.) Rüböl loco 24,60 M., pr. Okt. 24,50 M., pr. Mai 25,60 M.
* **Breslau**, 12. Sept. (Telegr.) Rüböl pr. Sept.-Okt. 46,00 M., pr. Okt.-Nov. 46,50 M., pr. April-Mai 48,00 M.
* **Stettin**, 12. Sept. (Telegr.) Rüböl behauptet, pr. Sept.-Okt. 45,70 M., pr. April-Mai 47,70 M.
* **Hamburg**, 12. Sept. (Telegr.) Rüböl ruhig, loco 47,0 M., pr. Aug. —.— M.
* **Pest**, 12. Sept. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 10⅔, à 10⅞.
* **Paris**, 12. Sept. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Sept. 61,00, pr. Okt. 61,50, pr. Nov.-Dez. 62,75, pr. Jan.-April 63,75 f.
* **New-York**, 12. Sept. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 6,70, do. Fairbanks 6,75, do. Rohe & Brothers 6,75.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 11. Sept. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M. Kalbfleisch 1,00—1,40 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M. Butter 1,80—2,80 M (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,80—3,60 M.
* **Nordhausen**, 12. Sept. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,30 M., Kalbfleisch 0,80 bis 0,90 M., Hammelfleisch 1,00 bis 1,10 M., Speck (geräuch.) 1,40 bis 1,60 M. Butter 2,00 bis 2,20 M., Tafel-Butter 2,40 bis 2,60 M. per 1 kg. Eier Schock 3,20 bis 3,40 M., Käse 3,50 bis 4,00 M.
* **New-York**, 12. Sept. (Telegr.) Speck 6¼ C. pro Pfd.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 11. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 25—48 M., Linsen, 28—50 M.
* **Berlin**, 12. Sept. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco unver. Termine —. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco 116—120 M. nach Qualität, per diesen Monat —.— bez., per Aug.-Sept. —.— bez., per Sept.-Okt. —.— bez., per Okt.-Nov. —.— bez., per Nov.-Dez. —.— bez., per Dez.-Jan. —.— bez., per Jan.-Febr. —.— bez. Kilticker —.— M. bez. Amerikanischer —.— bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 146,0—200,0 M. Futterwaare 128—140 M. nach Qualität, geringe —.— ab Bahn bez.
* **Leipzig**, 12. Sept. Mais pr. 1000 kg netto loco rumänischer 127,0 M. bez. u. Br., amerikanischer 126,0 M. bez. u. Br., türkischer 124,0 M. bez. u. Br.
* **Wien**, 12. Sept. (Telegr.) Mais pr. Sept.-Okt. 6,10 Gd., 6,25 Br., pr. Mai-Juni 5,91 Gd., 5,93 Br.
* **Pest**, 12. Sept. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,50 Gd., 5,52 Br.
* **New-York**, 12. Sept. (Telegr.) Mais (New) 49⅝ C. pro Bushel.

Mehl.

* **Berlin**, 12. Sept. Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50, Nr. 0 20,50—19,75, Nr. 0 und 1 —.—.—.— Roggenmehl Nr. 0 20,00—18,75, Nr. 0 und 1 18,50—17,50 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.
* **Berlin**, 12. Sept. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0u. 1 pr. 100 kg unversiegert incl. Sack. Fester. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —.— M. pr. diesen Monat und per Sept.-Okt. 18,50—18,55 M., per Okt.-Nov. 18,70 bez., per Nov.-Dez. 18,95 M., per Dez.-Jan. —.— bez., per Jan.-Febr. —.— bez.
* **Paris**, 12. Sept. (Telegr.) Mehl 12 Marques ruhig, pr. Sept. 48,75, pr. Okt. 49,00, pr. Nov.-Febr. 49,40, pr. Jan.-April 50,00 f.
* **New-York**, 12. Sept. (Telegr.) Mehl 3 D. 75 C. im Faß (100 Pfd.).

Kartoffeln.

* **Berlin**, 11. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Kartoffeln 2,50—5,00 M. pr. 100 kg.
* **Nordhausen**, 12. Sept. Kartoffeln 5,00—5,50 M. pr. 100 kg.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 11. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei-Präs.) Stroh 4,00—4,75 M. Heu 3,80—3,20 M.
* **Nordhausen**, 12. Sept. Stroh 2,75—3,00 M., Heu 3,50—4,50 M. pr. 100 M.

Dieselben wurden nach dem darüber geführten Register in der Zeit vom 6. Juli 1884 bis incl. den 5. Juli 1885, also binnen Jahresfrist, von 1034 Personen, zum Theil aus Halle, vielfach aber auch von auswärts, in Augenschein genommen.

Hoffentlich wird dies warme Interesse dem Provinzial-Museum auch ferner erhalten bleiben. Insbesondere wird an die Bewohner der Provinz Sachsen die ebenso dringende wie freundliche Bitte gerichtet, etwaige Alterthumsgegenstände, die für den Besitzer oft ganz werthlos sind, dem Museum zuwenden, oder wenigstens die Verwaltung des letzteren davon benachrichtigen zu wollen, wenn, wo und von wem Alterthums-Funde gemacht werden. Auch um alsbaldige Mittheilung über etwaige Münz- und sogenannte vorgeschichtliche Funde wird freundlichst gebeten. Die letzteren bestehen meistentheils aus Urnen, Geräthen und Waffen von Stein, von Knochen und Geweihen, von Bronce und Eisen, und treten häufig beim Tiefackern, sowie in der Deckerde von Thon, Sand- und Kiesgruben, von Steinbrüchen und von Bergwerken, beim Ausschachten von Erde zur Anlage von Gebäuden, Gräben, Kanälen, Straßen und Wegen, sowie beim Abtragen von Hügeln zu Tage.

Es ist von großer Wichtigkeit, diese, wenn oft auch sehr unscheinbaren und an und für sich werthlosen Alsachen für das Provinzial-Museum zu erwerben, um dieselben für die vaterländische Geschichtsforschung verwerthen zu können.

*

Verzeichniß
der seit dem 1. April 1885 dem Provinzial-Museum geschenkten Alterthums-Gegenstände.

1. Seine Excellenz der General der Infanterie und kommandirende General des IV. Armee-Corps Herr Graf von Blumenthal in Magdeburg, mit Genehmigung des Königlichen Kriegs-Ministeriums: Die 1853 aus der Kuppel des Schloßthurms zu Weißenfels entnommenen Alterthums-Gegenstände, bestehend aus einem Urkundenkästchen von Kupferblech, enthaltend eine leere silberne Kapsel, 1 Pfd. 19½ Loth schwer, sieben Dokumente aus den Jahren 1679, 1712 und 1789, verschiedene andere Schriftstücke auf Papier. Dem Militärfiskus bleibt das Eigenthumsrecht an die dem Provinzial-Museum übergebenen Gegenstände vorbehalten.
2. Der Königliche Regierungs-Präsident Herr von Diest in Merseburg: Zwei Hirschgeweihe und ein Rehgeweihstück, eine Steinaxt, ein Gefäß von Bronze und ein desgl. von gebranntem Thon, verschiedene Menschen- sowie Thierknochen und Zähne, gefunden in beträchtlicher Tiefe beim Bau der Schleuse am Rischmühlen-Wehre in Merseburg. Eine große Zahl Mineralien aus dem Regierungsbezirk Merseburg. Eine Holzplatte von einer lombardischen Pappel aus der Gegend von Trotha.
3. Herr Kaufmann Otto Köbke in Halle: Ein Ellenmaß der Kramer-Innung in Halle vom Jahre 1715. Dasselbe ist aus Ebenholz gefertigt, mit Silber beschlagen und mit einer bezüglichen Inschrift versehen. Ein altes Rathsgewicht der Stadt Halle vom Jahre 1427, aus Bronze gegossen, 1 Centner schwer und mit Inschrift versehen.
4. Herr Gymnasial-Direktor Dr. Schmidt in Halberstadt: Bruchstück einer Ofenkachel mit dem Brustbilde des Kurfürsten von Sachsen, Friedrich der Weise, gefunden im Garten des ehemaligen Klosters St. Johannes in Halberstadt.
5. Verwittwete Frau Justizrath Schuster in Altenburg: (Nachstehende Alsachen stammen aus dem Nachlasse des im Mai d. J. verstorbenen Oberlehrers Dr. Knauth hierselbst.) Ein sehr großer, mit Bildern, Inschriften und Bergoldung reich verzierter Halloren-Pokal von Glas, zwei silberne Schwalben von Halloren-Schuhen, eine silberne Halloren-Kette, zwei Halloren-Achselstücke und ein Halloren-Vortepee von Golddraht, ein Halloren-Schmuckband aus flachem Silberdraht hergestellt, ein Halloren-Fischnetz aus grauem Zwirn, ein vergoldeter Kopfputz und zwei reich verzierte seidene Mieder für Halloren-Frauen, ein kleines Gehänge von Elfenbein an einem rothseidenen Bande, ein Halloren-Säbel mit verzierter Stahlklinge, verziertem Griffe, Scheide von Messing und mit schwarzem Säbeloppel, eine Denkmünze von Blei mit dem Bilde von Dr. Martin Luther vom Reformationsfeste vom 31. Oktober 1817.
6. Herr Studiosus Borckert in Halle: Ein Bild der Stadt Chemnitz in Sachsen.
7. Königliches Oberbergamt in Halle: Ein alterthümlicher Tisch mit Schieferplatte, ein desgl. mit Holzplatte und mit reichen Schnitzereien am Untergestell verziert, ein kupferner Füllkrüner, eine alterthümliche Sanduhr, ein Räucherbecken von Messing, ein aus Holz geschnitzter fliegender Adler, zwei kupferne Armleuchter, ein spanischer Kragen. Vorstehende Sachen stammen aus dem ehemaligen Thalamtshause in Halle a/S.
8. Herr Sanitätsrath Dr. Gründler in Aschersleben: Bild von den beiden Fahnenjunkern von Kleist und von Platen vom Regiment von Treskow, die sich, verfolgt von den Franzosen, im Gefecht bei Cröllwitz 1806 mit ihren Fahnen in die Saale stürzten und den Tod fanden.
9. Herr Oberförster Oppermann in Freyburg a/U.: Ein Schattkelt von Bronze, gefunden bei Freyburg.
10. Herr O. F. Kanz in Haenichen bei Schkeuditz: Zwei alterthümliche Mühlsteine, gefunden zwischen Rabatz und Zwebendorf.
11. Herr Maurermeister Friedrich in Halle: Eine größere Zahl Urnen, Geräthe von gebranntem Thon, Schmucksachen und Geräthe von Bronze, Knochen und Geweihe, Spinnwirtel und verschiedene andere vorgeschichtliche Alsachen, welche gelegentlich der in dem Grundstücke des Geichenkgebers in Giebichenstein vorgenommenen Ausgrabungen vorgeschichtlicher Herd- und Brandstellen gefunden worden sind.
12. Herr Maurermeister Conrad in Zörbig: Eine Urne, ein Knochenkamm eine Anzahl Geräthe und Schmuckachen von Bronze, 3 Spinnwirtel, ein Näpfchen und eine Lampe von gebranntem Thon, sowie 11 Glasperlen aus vorgeschichtlichen Gräbern in der Gegend von Zörbig und Dölsdorf.
13. Herr Rittmeister Rittergutsbesitzer und Amtsvorsteher Tellemann in Schkölen: Urnen, Geräthe von Stein, Bronze und Eisen, welche gelegentlich der im Lohholze bei Schkölen vorgenommenen Ausgrabungen vorgeschichtlicher Grabhügel aufgefunden worden sind.
14. Herr Probst Lehmann in Schkölen: Eine Urne, verschiedene Glasperlen, Steingeräthe und Schmuckachen von Bernstein, welche in der Gegend von Schkölen aufgefunden worden sind.
15. Herr Lindner in Halle: Urnenscherben und menschliche Knochen, gefunden in einem vorgeschichtlichen Grabe zwischen Schkopau und Merseburg.
16. Herr Domänenpächter Haenel in Uttrungen: Eine Urne, Urnen- und Glasscherben, ein Reibestein und Küchenabfälle aus einem vorgeschichtlichen Wohnplatz in der sogenannten Diebeshöhle zwischen Uttrungen und Breitungen. Ein kleiner Bronzering und 1 Spinnwirtel, gefunden bei Uttrungen.
17. Herr Handschuhfabrikant Schmidt in Halle: 25 alte Landkarten verschiedener Länder aus den Jahren 1743, 1783, und 1809. 8 Tafeln mit Abdrücken von gemmenartig geschnittenen Köpfen, Figuren und Gruppen.
18. Herr Bibliothekar Dr. Perlbach in Halle: 18 verschiedene Bracteaten und alterthümliche Silbermünzen aus Erfurt, Halberstadt und anderen Städten der Provinz.
19. Herr Professor Dr. Freiherr von Fritsch in Halle: Urnenscherben mit eigenartigen Verzierungen, gefunden in Dürrenberg.
20. Herr Universitäts-Bauaufseher Fischer in Halle: Ein alterthümlicher Kupferpfennig.
21. Herr Kantor Häußler zu Lossa: Eine Steinaxt, gefunden im Walde bei Zeisdorf unfern Wiehe.

Den Geschenkgebern spricht die Museums-Verwaltung für die zahlreichen interessanten Zuwendungen ihren verbindlichsten Dank aus.

Halle, September 1885.

Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850915017/fragment/page=0002